

Radiostudio Bern

Journalismus nahbar machen

Führungen, öffentliche Anlässe und Livesendungen in unseren Studios ermöglichen es dem Publikum, unsere journalistische Arbeit direkt mitzuerleben. Durch diese Transparenz können wir aufzeigen, wie unsere Inhalte entstehen und welche Arbeitsprozesse dahinterstehen. Beides stärkt die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in unsere Angebote.



Publikumsmagnet SRF-Studio Bern

Das Studio Bern diente im letzten Jahr ganz besonders oft als Begegnungsort: Zu den rund 30 jährlichen Führungen und den «Tagesgespräch Plus»-Ausgaben vor Livepublikum kamen 2025 zwei weitere öffentlichkeitswirksame Anlässe hinzu: die Museumsnacht und die Feier zum 80-jährigen Jubiläum von «Echo der Zeit». Die erstmalige Teilnahme an der Museumsnacht führte aufgrund des aussergewöhnlich hohen Besucheraufkommens zu zusätzlichen organisatorischen Herausforderungen. Dank sorgfältiger Vorbereitung und der Unterstützung vieler Mitarbeitender konnte der Anlass erfolgreich durchgeführt werden.

Umzugsplanung

In den kommenden Monaten wird das Gebäude an der Schwarztorstrasse auch unabhängig von Veranstaltungen belebt: Im Zusammenhang mit dem Transformationsprojekt «Enavant» zieht die Generaldirektion der SRG in das Gebäude ein. Die damit verbundenen baulichen und organisatorischen Anpassungen haben bereits begonnen.

Starke Publizistik in vielen Kanälen

Das Verhalten des Publikums verändert sich: Informationen werden heute in vielen verschiedenen Kanälen genutzt – im Radio, auf Apps, auf Websites oder in sozialen Medien. Gleichzeitig verändert sich die Nachrichtenlage immer schneller. Deshalb müssen unsere Journalistinnen und Journalisten heute in ihrer Berichterstattung Themen häufig für mehrere Plattformen gleichzeitig aufbereiten.

Damit wir diese Aufgaben gut bewältigen können, brauchen wir klare Abläufe und eine gute Planung. Die Chefredaktion Audio/Digital hat deshalb 2025 begonnen, ihre Arbeitsweise zu überarbeiten: Wer macht was? Wie laufen Prozesse ab? Und wie können Teams besser zusammenarbeiten? Ziel ist es, mehr Zeit für die eigentliche journalistische Arbeit zu gewinnen.

Diese Anpassungen bereiten uns auch auf weitere Veränderungen vor – etwa auf die Fusion der Chefredaktionen Audio/Digital und Video sowie auf das SRG-Projekt «Enavant». Für das Studio Bern ändert sich dadurch jedoch nichts Grundsätzliches: Die Zahl der Mitarbeitenden bleibt gleich, und alle Sendungen, Podcasts und digitalen Inhalte, die hier produziert werden, laufen weiter wie bisher. Die neuen Strukturen sollen vor allem dafür sorgen, dass die Zusammenarbeit zwischen linearen und digitalen Angeboten sowie zwischen dem Newsroom Bern und dem Newsroom Leutschenbach einfacher und effizienter wird.